

# The Sound of Hope

Klimaandacht zum bundesweiten Klimastreik

1.3.2024

[www.klima-andacht.de](http://www.klima-andacht.de)

SCAN ME



- Die folgende Andacht kann ohne viel Vorbereitungsaufwand gefeiert werden. Als Uhrzeit bietet sich 11.55 Uhr an, sodass die Glocken, wie an vielen Orten an diesem Tag, symbolhaft um „5 vor 12“ läuten. Alternativ kann die Andacht schon am Vorabend des Klimastreiks stattfinden.
- Die Texte können zwischen verschiedenen Sprechenden aufgeteilt werden.
- Link, QR-Code, Liedtexte usw. können per Beamer angezeigt oder als Blatt an die Teilnehmenden ausgegeben werden. Bitte nur den Link [www.klima-andacht.de](http://www.klima-andacht.de) und nicht die Telefonnummern veröffentlichen!
- Die Musik kann von Band, Klavier, Orgel oder auch Konserve kommen, je nach örtlichen Gegebenheiten.
- Auch wenn vermutlich viele Anwesende ein Datenvolumen haben werden: Ein offenes WLAN in der Kirche mit ausgehängten bzw. abgedruckten Zugangsdaten ist ein schöner Service.
- Es ist sinnvoll, wenn im Anschluss Personen für Seelsorgegespräche zur Verfügung stehen.

## Musik (2 min)

## Einleitung (3 min)

„Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“

So heißt es im neutestamentlichen Text zur heutigen Tageslosung. Kein Widerstand. Freie Bahn für freie Gotteskinder!

Heute gehen viele auf die Straßen. Klimabewegte. Und Menschen, die uns tagtäglich bewegen – als Mitarbeitende im öffentlichen Personennahverkehr. Gemeinsam stehen sie ein für eine echte Mobilitätswende, gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen und für eine Erde, die eine Zukunft hat. Gemeinsam sind sie laut, mutig, hoffnungsvoll, trotz allem.

Andere haben resigniert, sind gefrustet und ausgebrannt, weil sie schon so lange kämpfen und sich der Hoffnungskorridor trotz aller Anstrengungen immer schneller schließt.

Und wieder andere zucken die Schultern, weil sie nicht so recht wissen, was sie in der gegenwärtigen Klimakrise glauben, hoffen oder bewirken können – und ob sie das Welt-Retten nicht lieber nur Gott überlassen wollen.

Die Kirche hat Platz – für die Begeisterten und die Frustrierten, die Verzweifelten und die Hoffnungsvollen, für die, die alles gut finden, und die, nichts gut finden. Sie alle haben Platz unter diesem großen Dach. So war Kirche schon immer, das ist ihr Wesen.

Und sie spiegelt damit das Wesen Gottes wider. Wir glauben: Gott ist weder starr noch einseitig. Sondern Gott ist gern vielfältig unterwegs, mit Leuten, die mit ihren

jeweiligen Positionen, Gefühlen und Erkenntnissen erst einmal gar nicht kompatibel wirken. Was will Gott mit uns anfangen?

Wir sind heute jedenfalls hier zusammen, weil Gott mit dieser Welt etwas anfangen kann. Er hat zu ihr „ja“ gesagt, trotz allem. Dafür steht das Kreuz von Jesus Christus. Von ihm gerufen, berührt und beauftragt suchen wir gemeinsam nach einem Weg in die Zukunft – und feiern deshalb diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### Aktion 1: Klage – mit Musik (4 min)

(Link [www.klima-andacht.de](http://www.klima-andacht.de) und QR-Code mit Hinweis „Lass es raus!“ einblenden – oder alternativ schon am Eingang auf Blatt ausgegeben)

Klima, Kipppunkt, Katastrophen – manchmal ist es nur zum Heulen. Gott hält es aus, wenn wir klagen, schreien, Haare raufen, ihn anklagen ...

Du willst deinen Frust loswerden, weißt aber nicht, wohin? Wir haben für Gott eine Nummer eingerichtet. Schick Gott einfach während der nächsten Musik eine WhatsApp-Sprachnachricht mit allem, was dich frustriert, traurig macht, verzweifeln lässt ...! Du findest die Klagenummer unter [www.klima-andacht.de](http://www.klima-andacht.de). Du hast das Versprechen: Gott hört es! (Und außer ihm niemand sonst, versprochen; alle Sprachnachrichten werden ungehört gelöscht.)

Natürlich kannst du deinen Frust Gott auch ohne WhatsApp sagen. Entweder laut. Oder leise, in Gedanken. So wie es sich für dich gerade gut anfühlt.

Ihr könnt euch dafür gern im Raum verteilen.

(Musik im Hintergrund, Teilnehmende nehmen Sprachnachrichten auf)

### Impuls: Aus heiterem Himmel (8 min)

„Wenn man sich die Welt so anschaut, dann könnte man schon verzweifeln.“

Wie oft habt ihr das schon gehört – oder selbst gesagt?

Es ist schwer, auszuhalten, was uns die nüchternen Analysen der Wissenschaftler\*innen vor Augen führen. Die Informationen, wie stark sich die Erde erhitzt, wie Wetterphänomene extremer und Naturkatastrophen häufiger werden, wie sich ganze Vegetationszonen allmählich verschieben und weite Teile der Erde, wenn wir nicht massiv umsteuern, in wenigen Jahrzehnten unbewohnbar werden und sich das Artensterben zu einer Welle auftürmt, wie sie seit 65 Millionen Jahren nicht da gewesen ist.

In all dem sitzen wir und stellen fest: Allen unseren Bemühungen, allen guten Absichten und allem persönlichen Einsatz zum Trotz sind wir Teil dieser Prozesse, quasi untrennbar damit verbunden. Und auch wenn die Lippenbekenntnisse zu Klimaschutz fast alle parteipolitischen Lager zu vereinen scheinen: Wir stecken fest in dieser Wachstumslogik – die uns, zugegeben, viel Wohlstand und Lebensqualität ermöglicht hat, die aber auf dem inzwischen völlig kopflosen Verbrennen fossiler Energieträger beruht – und wir kommen nicht heraus.

Dabei spüren wir: Nichts ist gerade wichtiger als ausubrechen, aufzubrechen, mobil zu werden und hinauszuziehen aus einem falschen, zerstörerischen Wahn, der uns vorgaukelt, wir wären die Herrinnen und Herren der Welt, die Krone, der die restliche Schöpfung nicht mehr ist als Verfügungsmasse.

Bloß: Wo ist die kritische Masse, die ernst macht mit dem gesellschaftlichen Wandel, die den Umzug unserer Gesellschaft von einer fossilen in eine nachhaltige Wohnung organisiert und quasi schon auf gepackten Kisten sitzt? Gewohnheiten ändern, radikal aufbrechen, Experimente wagen? Das löst Unsicherheit aus und Ängste.

Selbst wenn wir seit Jahrzehnten darüber reden: Ein Umzug kommt immer zu früh, ist nie gerade jetzt passend.

Im 1. Buch Mose im 12. Kapitel heißt es:

*(gelesen durch andere\*n Sprecher\*in)*

*Der Herr sagte zu Abram: »Verlass deine Heimat, deine Verwandtschaft und dein Elternhaus! Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zum Stammvater eines großen Volkes machen. Ich werde dich segnen und deinen Namen überall berühmt machen. Du wirst für viele Menschen ein Segen sein. Wer dir Gutes wünscht, den werde ich segnen, und wer dir Böses wünscht, den werde ich verfluchen. Durch dich sollen alle Völker der Erde gesegnet werden.«*

*(1. Mose 12,1-3, NGÜ)*

Unvermittelt, wie aus dem Nichts, beginnt Gott neue Geschichten, macht Gott Menschen mobil und führt sie radikal von einer Normalität in eine ganz neue. Wie bei Abram handelt Gott immer wieder: disruptiv, gegen den Trend und wider alle Wahrscheinlichkeit.

Unabhängig von Chancen und Kalkulationen initiiert Gott Aufbrüche, erschüttert Gewissheiten, bricht Gewohnheiten auf und sprengt Grenzen. Und auf einmal ist die Zeit reif. Und es erfasst uns ein heilsames Erschrecken, eine geistvolle Begeisterung, ein heiliger Schauer der Ehrfurcht. Und ob es dann gerade passt oder nicht, gelegen oder ungelegen kommt, eröffnen sich aus heiterem Himmel plötzlich ungeahnte Wege und Möglichkeiten.

Wer hätte mit dem Kreuz gerechnet? Wer mit der Menschwerdung zu Weihnachten, wer mit der Auferstehung von den Toten? Wer mit dem Auszug der Israelit\*innen aus der ägyptischen Sklaverei? Wer mit der Schöpfung des Weltalls, wie ein Urknall aus

dem Nichts? Auf einmal ist Leben da. Und Versöhnung. Und Hoffnung. Und Neuanfang. Und eine völlig neue Welt. Immer wieder. Bei Gott.

Seien wir ehrlich: Die Situation ist nicht rosig. Es muss so vieles so viel schneller anders werden – in der Mobilität, in der Energieerzeugung, beim Wohnen, Essen, Wirtschaften. Und immer wieder die, die uns populistisch im Ohr liegen: „Ihr wollt doch, dass wir zurück ins Mittelalter fallen und nur noch Gras fressen!“

Und trotzdem sind wir heute hier. Weil wir spüren:

- Wir sind verbunden – mit dieser Schöpfung, als Teil von ihr, miteinander, mit Gott.
- Weil wir spüren: Wir haben genug – genug von Verzögerungstaktiken und Ausflüchten, von Bequemlichkeiten und Egoismen, von sich selbst kannibalisierenden Systemen, genug von ungerechter Verteilung, Wachstumswahn und der unlogischen Logik, dass immer nur das, was wir noch nicht haben, uns glücklich macht. Wir haben mehr als genug!
- Und wir sind hier, weil wir spüren: Die Zukunft ist nicht festgeschrieben. Wir können einen Unterschied machen, können gestalten – jede und jeder für sich, und noch mehr gemeinsam, mit Gottes Hilfe. Und durch jeden unserer Aufbrüche können wir Teil einer Kaskade an Aufbrüchen und Bruchpunkten sein, die die Wand zum Einsturz bringen kann, die noch zwischen dem Jetzt und jenem Danach aufragt, nach dem wir uns sehnen und das Gott für uns bereithält.

Aufbrechen, mobil werden, auf dem Weg sein – das ist biblische Existenz. Das ist nicht woke, sondern Urimpuls. Ja: Das ist biblisch konservativ.

Menschen, die mit Gott rechnen, sind wach für Aufbruchsmomente. Für Bruchpunkte und Weckrufe. Sie lassen sich rufen auf neue Wege, die noch gar nicht existieren, weil sie noch niemand gegangen ist. Sie brechen auf in ein unbekanntes Land, das sie

vielleicht noch nicht einmal in verschwommenen Konturen erahnen, aber weil sie darauf vertrauen: Gott steht dieses Land schon kristallklar vor Augen.

Und dann haben solche Menschen Geduld. Geduld für den langen Weg, der nach dem Aufbruch folgt. Für den Weg ohne eindeutige Richtung, aber mit klarer Orientierung, ohne Erfolgsabsicherung, aber getränkt von waghalsiger Gewissheit, ohne feste Wegmarken, aber gesäumt von Hoffnung.

Und so gehen Menschen, die mit Gott rechnen, den Weg geduldig, auch durch Durstrecken und Rückschläge. Wie Abram. Wie Mose. Wie Jesus. Wie die Jüngerinnen und Jünger. Weil sie wissen: Der nächste Aufbruch Gottes, der alles ganz schnell heilsam durcheinanderwerfen und neu ordnen kann, wartet womöglich schon gleich hinter der nächsten Kurve ...

### Lied: Aus heiterem Himmel (3 min)

(Melodie: Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne EG 444)

Aus heiterem Himmel  
im Schöpfungsgewimmel  
ein Donnerschlag rührt.  
Merk auf, meine Seele,  
die Zeit nicht verfehle,  
da Gott dich neu führt!

Hinein ins Verzweifeln  
lässt Jesus schon träufeln  
wie Fluten sein Licht,  
das Hoffnung in Wellen  
lässt unter dir quellen

und Starrheit aufbricht.

Heilsames Erschrecken,  
geistvolles Entzücken –  
der Ehrfurcht folgt Tat.  
Berufen zum Leben  
kannst du neu erstreben,  
was Gott längst bejaht.

Nun laufe geduldig;  
das bist du dem schuldig,  
der Zukunftswelt schaut.  
Halt fest am Vertrauen,  
dass du auch wirst schauen,  
was Gott schon jetzt baut.

*Text: Walter Lechner 2023*

Alternativ kann auch z. B. eines der folgenden Lieder gesungen oder eingespielt werden:

- My lighthouse (Rend Collective): <https://www.youtube.com/watch?v=reAlJKv7ptU>
- All you need is faith (Voices of Worship): <https://www.youtube.com/watch?v=c751gBBzWRO>
- Gott gab uns Atem (EG 432)
- Vertraut den neuen Wegen (EG 395)
- Himmel auf (Silbermond): <https://www.youtube.com/watch?v=D2Gjtp9h1nk>
- Jonnes: Trotzdem (Hoffnungshysterie): <https://www.youtube.com/watch?v=ePgYll6Jc34>

## **Aktion 2: Hoffnung (4 min)**

(Link und QR-Code [www.klima-andacht.de](http://www.klima-andacht.de) mit Hinweis „Teil Hoffnung!“ einblenden –  
oder alternativ am Eingang auf Blatt ausgegeben)

Was lässt dich trotz düsterer Prognosen hoffen? In deinem Glauben, in der Bibel, im Alltag? Was hebt dir den Kopf und die Stimmung und macht dir Mut, aktiv zu werden für eine andere Welt und für Gottes Schöpfung? Auch wenn deine Hoffnung noch so klein ist: Teil sie mit anderen!

Schick während der nächsten Musik eine kurze Sprachnachricht (max. einen Satz) mit dem, was dich hoffen lässt, ermutigt, aufrichtet, aktiviert ... an die Hoffnungsnummer unter [www.klima-andacht.de](http://www.klima-andacht.de)! Aus allen Sprachnachrichten entsteht in den nächsten Tagen eine Hoffnungs-Soundcollage, die veröffentlicht wird und auch du zugeschickt bekommst. Hoffnung wird größer, wenn wir sie teilen!

Ihr könnt euch dafür gern im Raum verteilen.

Bitte beachte die Hinweise auf der Website, bevor du die Sprachnachricht abschickst!

*(Teilnehmende nehmen Sprachnachrichten auf)*

**Gebet (3 min)**

Wie hat sich das jetzt gerade für dich angehört und angefühlt?  
Möglicherweise anders als bei der Klage zu Beginn?

Beides brauchen wir: klagen und hoffen.  
Und beides richten wir jetzt zum Abschluss an Gott,  
indem wir gemeinsam beten.

1:

Gott der Aufbrüche und des weiten Herzens,  
was wir geklagt haben, hast du gehört,

und wie diese Kirche mit dem Klang unserer Hoffnungen erfüllt worden ist, ist an dein Ohr gedungen.

Danke, beides brauchen wir –

so wie diese Welt Raum braucht für ihre vielen Tränen  
ebenso wie für die Hoffnungen, die sie weitertragen.

Gewähre diesen Raum uns allen.

2:

Jesus, du menschengewordener Aufbruch Gottes,

wir bitten dich für die Opfer der Erderhitzung:

für die Tiere und Pflanzen, ihrer jahrtausendealten Zyklen beraubt.

Für die Böden, ausgetrocknet und weggeschwemmt.

Für die Meere, aufgeheizt und aufgepeitscht.

Für die Luft, flirrend und sturmzerrissen.

Für die Menschen, verletzt, hungernd, durstend, vergehend vor Hitze, zur Flucht  
getrieben, sterbend, trauernd.

Für die Engagierten in der Klimabewegung, die sich voll Leidenschaft verausgaben.

Für die Mitarbeitenden im öffentlichen Verkehr, die für gute Arbeitsbedingungen  
eintreten.

Für die Zweifelnden, die alles in Frage stellen.

Für die Getriebenen, voll Angst vor Verlust und persönlichen Einbußen.

Berühre, tröste, heile, versöhne, rette.

3:

Heiliger Geist, Atem Gottes,

dieser Moment des Durchatmens war gut.

Schenke Momente des Durchatmens auch deiner Schöpfung und allen deinen  
Kreaturen.

Unterbrich unsere Selbstverständlichkeiten.

Brich unsere kranken Routinen und Systeme auf.

Brich auf mit uns zu neuen Ufern und Horizonten.

Mobilisiere uns.

Immer wieder.

Und lenke unsere Schritte auch heute hinaus aus dem geschützten Raum,

hinaus in die Verantwortung,

hinaus ins Tun –

und schenke dort unserem Hoffen Bewährung.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser ...

### Ansagen (1 min)

Es kann sein, dass in der Andacht einiges in dir aufgebrochen ist. Wenn du jetzt noch Redebedarf hast, sind hier vorne im Altarraum Menschen, die für dich da sind und dir gerne zuhören. Komm bei Bedarf also einfach gleich im Anschluss nach vorne und sprich eine oder einen von ihnen an.

Seid in jedem Fall alle im Anschluss herzlich eingeladen, euch dem Klimastreik von Fridays for Future anzuschließen. Dieser startet um ... Uhr ... [Ort].

### Segen (1 min)

Geht mit Gottes Segen:

Der Herr segne dich.

Er erfülle deine Füße mit Tanz

und deine Arme mit Kraft.

Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit

und deine Augen mit Lachen.

Er erfülle deine Ohren mit Musik  
und deine Nase mit Wohlgerüchen.  
Er erfülle deinen Mund mit Jubel  
und dein Herz mit Freude.  
Er schenke dir immer neu  
die Gnade der Wüste:  
Stille,  
frische Wasser  
und neue Hoffnung.  
Er gebe uns allen immer neu die Kraft,  
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.  
Es segne dich der Herr,  
der + Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

(Aus Afrika)

**Lied zum Auszug (eingespielt): New Beginning (Tracy Chapman) (5 min)**

*[deutsche Übersetzung auf Liedblatt oder auf Leinwand:*

*Die ganze Welt ist kaputt und es lohnt sich nicht, sie zu reparieren  
Es ist an der Zeit, alles von vorn zu beginnen und einen neuen Anfang zu machen  
Es gibt zu viel Schmerz, zu viel Leid  
Lasst uns beschließen, von vorn zu beginnen und einen neuen Anfang zu machen  
Versteht mich jetzt nicht falsch, ich liebe das Leben  
aber wenn du aufwachst und dich umsiehst was alles untergeht  
Alles falsch  
Du siehst, wir müssen es jetzt ändern, diese Welt mit zu wenigen Happy Ends  
Wir können beschließen, alles neu zu beginnen, um einen neuen Anfang zu machen  
Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Die Welt ist in Fragmente und Stücke gebrochen*

*die einst zu einem einheitlichen Ganzen vereint waren*

*Aber jetzt stehen zu viele allein - es gibt zu viel Trennung*

*Wir können beschließen, im Neuanfang zusammenzukommen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Wir können den Kreislauf durchbrechen - wir können die Ketten zerreißen*

*Wir können alles von vorn beginnen - am Neuanfang*

*Wir können lernen, wir können lehren*

*Wir können die Mythen teilen, den Traum, das Gebet*

*Die Vorstellung, dass wir es besser machen können*

*Unsere Leben und unsere Wege verändern*

*Eine neue Welt erschaffen und*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Die ganze Welt ist kaputt und es lohnt sich nicht, sie zu reparieren*

*Es ist an der Zeit, alles von vorn zu beginnen und einen neuen Anfang zu machen*

*Es wird zu viel gekämpft, zu wenig verstanden*

*Es ist an der Zeit aufzuhören und von vorn zu beginnen  
einen neuen Anfang machen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Wir müssen neue Symbole schaffen*

*neue Zeichen setzen*

*Eine neue Sprache erfinden*

*damit werden wir die neue Welt definieren*

*und von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen*

*Von vorn beginnen ...]*